

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Bericht über die Instruktions-Reise nach Tirol und Oberitalien - Cod. Karlsruhe 1725**

**[S.l.], [nach 1851]**

Migliaretto

[urn:nbn:de:bsz:31-39306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39306)

und die Kräfte fließt über die Jüngbrücke, von denen die  
Kräfte unmittelbar vor dem Thor, die 2<sup>te</sup> in der Kräfte  
und die 3<sup>te</sup> beim Übergang auf die vorliegende Conton-  
garen angebracht ist.

Die Contingenden und ihre Abtheilung, sowie die Ka-  
nalen haben gemauerte Uferungen mit darüber liegenden  
Wällen und sind von der Fucina der Citadella nur etwa  
8 bis 10' überhöht. Der bedeckte Weg ist mit einer ge-  
mauerten Lauffläche von Kanälen und mit trematellen  
ausgestattet. Innerhalb der Citadella, die eine kleine  
Korridor bildet, befindet sich hinter der westlichen Front  
ein kleiner Garten, und an der Ostseite ein Hof, der  
über gepflastert ist.

### Migliaretto.

Das Fort Migliaretto - auf der Ostseite von Man-  
tua - im Jahre 1796 von den Franzosen angegriffen, hat  
seit der Uebergabe das Werk, Pietole und Umgebung  
der Fundation seiner französischen Besatzung ziemlich ver-  
loren. Es wird deshalb auch nicht mehr so viel auf  
dieses Werk verwendet und Wallhöfungen, Glatteis-  
kurz die ganze Fläche, die das Fort einnimmt, sind mit  
Bäumen bepflanzt, so daß die Fortmauern fast ganz  
schon zu erkennen sind. Insbesondere ist das noch Alles

vorhanden, was auf dem Plan angegeben ist.

Das Markt hat eine sehr unregelmäßige Form mit  
besteht aus 2 Hauptteilen, welche durch eine Längsmauer  
verbunden sind und vor denen Kanalmauern liegen, von  
welchen das eine die Hauptfront des Migliaretto fluss  
bildet, die andere aber gegen den Markt hin gerichtet  
sind, um einen strengen Angriff zu Wasser gegen  
dieses Markt abzuwehren und von dem Chasselaup zu  
fliehen.

Die meisten Kanäle sind von einem breiten Weg um  
geben, zu welchen sich der Wall des westlichen Lagers  
aufschließt und der an der Kirche nach Borgoforte weiter  
zu östlicher Richtung Weg findet sich vor der Längsmauer  
des Hauptmarkts und eine gleichzeitige Aufschüttung weiter  
vorwärts, ohne Zweifel um den Raum zwischen diesem  
und dem neuen Markt als Platz für die an  
fallenden Truppen zu benutzen.

Die meisten Wallmauern dieses Marktes sind in Erde unter  
gebracht.

Der Wall des Hauptmarktes hat die gewöhnlichen Dimensionen,  
die Wallung ist für und da mit Gefäßbänken  
besetzt, sonst aber, wenn man in seinem jetzigen Zu-  
stande bloß für Infanterie zu benutzen, da er einen  
sehr guten Angriff hat.

Der Hauptmarkt ist umgeben von einem Graben mit  
Wasser gefüllten Graben und von einem Vorgraben

ungaben. In dem Wall des Hauptwerts ist ein ge-  
mündetes, etwa 12' breites, zum Hauptgang eingeweihtes  
Vergängung angebracht, das auf beiden Seiten im Falle  
eines Unfalls zur Abwehr dienlich zu gebrauchen ist. Dieser  
Gang führt durch das erste Glacis in den  
Waffenplatz mit von da in das von der Caroline hin-  
hende Kavalin, das größere Profile als der Hauptwall,  
jedoch einen ähnlichen zur Befestigung des Platzes ein-  
genommen hat.

In Kavalin selbst ist ein einseitiges Gemüth,  
das auf dem Blockhaus in Form eines T, das von  
10 mit an den Seiten zu 5 Pfeilspitzen hat. Die be-  
sondere besteht aus zwei gegenüberliegenden Rindern, nicht  
auf den Seiten der vorderen Maueröffnung mit War-  
spaltung unmittelbar auf, und trägt ein etwa 4' hohe  
Gebäude, welche mit einem auf folgenden Seiten auf dem  
Grundriss zur Befestigung des Platzes bedacht ist.

Das Kavalin umgibt ein breites und tiefer Graben  
und außer dem schon oben beschriebenen Hauptglacis  
noch ein 2tes Glacis auf der linken Seite von der ge-  
wöhnlichen Seite mit Waffengängen, in denen kleine Ca-  
valine zur Bekämpfung der Seiten des Kavalins an-  
gebracht sind.

Obst man zwischen der Erde das oben beschriebene  
Kavalin und dem Vorgraben des Hauptwerts in der  
Richtung gegen den Ort, so kommt man zu der Mauer,

welcher nach dem Weiter vorwärts am Pan galiguan  
Theil des Migliaretto n. genau direct auf die Linien  
rechts angelegt, welche gleichfalls nur aus Erde besteht,  
und in demselben genau sich ein genau dorthin blockförmig  
befindet, das in demselben Rechte angelegt,  
im Uebrigen aber dem blockförmig im höchst. Rechte  
ähnlich ist.

Ein gleiches blockförmig befindet sich in der Linie links.  
Mit dem dort Migliaretto fügen zusammen die  
bestimmten Linien der befestigung ist The. Die  
selben befestigen ebenfalls aus Erdarbeiten mit den gleichen  
Facilien, wie diejenigen vom dort Migliaretto, jedoch  
mit sehr breiten Schanzgräben.

### Fort Pietole.

Das Fort Pietole ist das wichtigste unter den  
dem Mantua, und wurde, wie oben schon angeführt,  
erst nach Uebergang der Festung an die Franzosen  
auf Befehl Napoleons erbaut, um die in seiner Nähe  
angelegten Fundamentstellen zu schützen. Die  
seiner Befestigung ist daher Alles galiguan und es wurde  
insprachen aus, wie auch die nachfolgenden Details der  
Festung zu entnehmen ist, in einer solchen Stärke  
angelegt, daß es dem Angreifer nur mit bedeutendem